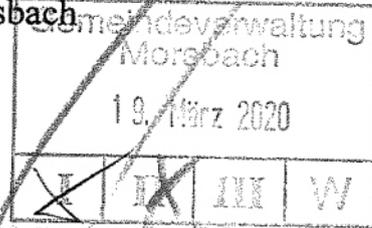




An den Rat und die Verwaltung
Der Gemeinde Morsbach
Herrn
Bürgermeister
Jörg Bukowski
51597 Morsbach



Angelika Vogel
Fraktionsvorsitzende
Böcklingen 3
51597 Morsbach

16.3.2020

Anschluss an die Aktion „Sichere Häfen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

wir beantragen, dass sich die Gemeinde Morsbach der bundesweiten Initiative «Sichere Häfen» anschließt und 25 alleinstehende Frauen sowie 25 unbegleitete Minderjährige aus den überfüllten Lagern im Osten Griechenlands zu uns einzuladen. Die Begründung: Im Bündnis «Sichere Häfen», das am 14.9.19 offiziell gegründet wurde (siehe Potsdamer Erklärung 2019), haben sich 124 deutsche Kommunen zusammengeschlossen mit der Absicht, mehr Flüchtlinge aufzunehmen, als sie nach dem Verteilerschlüssel müssen. Darunter sind Großstädte wie Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München aber auch kleinere Kommunen wie Brilon im Sauerland oder Wetter/Ruhr. Zum Bündnis gehören auch viele Kommunen aus NRW wie z.B. Arnsberg, Bonn, Detmold, Krefeld, Siegen, Solingen, aber auch aus allen anderen Bundesländern wie z.B. Bremen, Greifswald, Hannover, Kiel, Passau und Rostock etc. Auch der CDU-Ministerpräsident Daniel Günther aus Schleswig-Holstein ist bereit, geflüchtete Minderjährige in Schleswig-Holstein aufzunehmen. Derzeit erlaubt der Bundesinnenminister nicht die Einreise, daher ist es mithin nur eine Absichtserklärung, wenn die Gemeinde Morsbach sich der Initiative anschließt. Für den Fall, dass das Bundesinnenministerium seine Haltung änderte und aufgrund dieser Erklärung Flüchtlinge einreisen dürften, würden die Kosten vom Bund getragen (so die Antwort auf eine Anfrage des NDR). Die 2015 gegründeten Flüchtlingslager im Osten Griechenlands sind seit Jahren heillos überfüllt. Insgesamt sollen sich derzeit 42.000 Asylsuchende dort aufhalten. Das Camp Moria auf Lesbos wurde als Erstaufnahmelager für maximal 3.000 Menschen errichtet. Derzeit hausen dort 17.000-20.000 Menschen, davon mehr als 6.000 Kinder. Dort ist jetzt Winter und in den Nächten ist es kalt, nach Regen verwandeln sich Wege und Plätze in Matsch. Die Menschen müssen in ungeheizten Zelten oder selbstgezimmerten Buden leben, die hygienischen Verhältnisse sind furchtbar schlecht. Der Lagerleiter hat im September letzten Jahres aufgegeben. Es wird berichtet, dass das Lager einem Dschungel gleiche, in dem jeder um sein Überleben kämpfe. Alleinstehende Frauen und unbegleitete Minderjährige haben es

besonders schwer. Bereits traumatisierte Kinder werden durch die Zustände im Lager erneut traumatisiert. Mehrere hundert Kinder sollen schwer krank sein. Alle Appelle um Unterstützung, alle Bitten, die Asylverfahren zu beschleunigen, sind verpufft. Diese Situation in den Flüchtlingslagern wird als «Schande Europas» (Jean Ziegler) bezeichnet. Wir finden, auf europäischem Boden darf es solche Zustände nicht geben. Unsere humanitären Werte, die Menschenwürde und das Recht auf Asyl gehen dort unter. Aufgrund der humanitären Krise, die sich an den Grenzen zwischen Türkei und Griechenland abspielt, hat sich die Lage aktuell noch mehr zugespitzt. Jetzt ist menschliche Solidarität, christliche Nächstenliebe und entschiedenes Handeln wichtiger denn je.

Selbstverständlich kann die Gemeinde Morsbach nicht die Welt retten, aber wir können ein Zeichen setzen und mit anderen Kommunen gemeinsam für unsere europäischen Menschenrechte eintreten

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Vogel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Vogel', written in a cursive style.